

Schnelles Internet in Aussicht

Telekom informiert über Glasfaserausbau und kostenlosen Anschluss bis ins Gebäude

Wartenberg. (bs) In der Marktgemeinde unterbreitete die Telekom am Montag in der Strogenhalle ein sehr lukratives Angebot zum eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau. Der Regionalmanager von Telekom, Erhard Finger, versprach im Rahmen einer Präsentation, beim Erstausbau im zentralen Ort allen Anliegern einen kostenlosen Glasfaseranschluss bis ins Haus zu legen.

Die Verbraucher müssen dazu keine Buchung eines Tarifs bei der Telekom vornehmen, es gibt keinen Abnahmepflicht. Der Vorteil sei sogar, dass drei weitere große Anbieter – Vodafone, 1&1 und Telefonica – über dieses Netz gebucht werden könnten. Auch der Gemeinde sollen keine Kosten entstehen. Derzeit gibt es eine gute Breitband-Situation und die meisten Kunden buchen ein Internet mit 50 Mbit/s. Dem Verbraucher stehe es laut den Telekom-vertretern frei, sich einen Glasfaseranschluss von der Telekom und/oder einen weiteren eines anderen Anbieters wie von der „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) noch ins Haus legen zu lassen und diesen zu nutzen.

Harald Jürgenmeier (Telekom) führte aus, dass angedacht sei, etwa 1325 Haushalte zu versorgen, wofür 30 Kilometer Tiefbauarbeiten erforderlich seien. Damit die Telekom Planungssicherheit habe, sollten



Dritter Bürgermeister Bernd Scheumaier (l.) im Gespräch mit den Telekom-Vertretern (v.l.) Tom Welter, Erhard Finger und Harald Jürgenmeier. Foto: Bernd Spanier

sich die Hauseigentümer, die Interesse an einem kostenlosen Glasfaseranschluss bis ins Haus haben, sich in den nächsten drei Monaten zu registrieren. Dies sei nur deshalb nötig, um den Bauumfang abschätzen zu können.

Der Ausbau des Glasfasernetzes erfolge auf alle Fälle. Im Bereich der künftigen Fernwärmeversorgung werde man diesen Ausbau aber abwarten und mit den dortigen Tiefbauarbeiten koordinieren. Ebenfalls koordinieren will man die

sonstigen Tiefbauarbeiten mit einem Mitbewerber. Das heiße aber nicht, dass man mit dem Mitbewerber auch kooperieren werde, denn dazu müssten auch beide bereit sein. Ein Internet-Tarif von 50 Mbit/s soll bei der Telekom über das Glasfaserkabel genau so viel kosten, wie der bisherige Anschluss über das Kupferkabel. Vorgesehen ist als Baustart März/April 2023, sodass Ende 2023/Anfang 2024 die komplette Verkabelung erfolgt ist. Die Planung hierzu ist bereits vergeben.

Der Tiefbauer sei ein regionaler Anbieter aus Niederbayern.

Außenbereiche haben weiterhin das Nachsehen

Es gab in der Präsentation aber auch Unmut von einigen Bürgern. Denn die derzeit am schlechtesten versorgten Bürger in den Außenbereichen wie Pesenlern bekommen dieses Angebot nicht. Als Grund nannte der Telekom-Regionalmanager Finger, dass natürlich die Telekom auch auf die Wirtschaftlichkeit schauen müsse. Man könne nicht bauen wo es sich nicht lohne. In diesen Ortsteilen komme nur ein geförderter Ausbau für die Telekom in Frage. Beim Sportgelände das knapp außerhalb des geplanten Ausbaubereiches liege, könne man aber noch ins Gespräch kommen.

Auf Nachfrage der Mediengruppe erklärte die Telekom, dass der bisherige Kupferanschluss erhalten und weiter genutzt werden könne. Der Kupferanschluss müsse laut Finger gesetzlich weiterbetrieben werden, bis sich der letzte Kunde hiervon verabschiedet habe. Großer Vorteil eines Glasfaseranschlusses sei, dass bei diesem fast um das 17-fache weniger Strom benötigen werde als dies bei einem Kupferanschluss erforderlich sei.